

stadtwerke mosbach





AUFSICHTSRAT	2
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	3
GESCHÄFTSFÜHRUNG	4
LAGEBERICHT	6
ERTRAGSLAGE	8
VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	10
STROMVERSORGUNG	12
GASVERSORGUNG	13
WASSERVERSORGUNG	14
WÄRMEVERSORGUNG	15
PARKEINRICHTUNGEN	16
BÄDER	16
ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	17
AUSBlick	18
BILANZ	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	22
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	23
ANHANG	24
AKTIVITÄTENABSCHLUSS	29
AKTIVITÄTEN GUV	30
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS	32
ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS	34
BETEILIGUNGEN AN ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN	35
BETEILIGUNGEN UND FÖRDERUNG ERNEUERBARER ENERGIE	36
ÜBERSICHTSKARTE BETRIEBSFÜHRUNGEN	38
IMPRESSUM	40



AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Michael Jann
Oberbürgermeister

Beratendes Mitglied

Wolfgang Baur
Stadtkämmerer (bis 03.12.2017)

Mitglieder

Josef Bittler
Dipl.-Handelslehrer, Oberstudienrat

Arno Flicker
Dipl. Betriebswirt

Friedolf Fehr
Steinmetz und Bildhauermeister

Ursula Gregori
Modistin-Meisterin

Werner Heiningen
Landwirtschaftsmeister

Martin Hentschel
Techn. Angestellter

Anton Kindtner
Bauschlossermeister

Elisabeth Laade
Grundschullehrerin

Hartmut Landhäußer
Maschinenbautechniker

Helmut Mursa
Rechtsanwalt

Georg Nelius
Landtagsabgeordneter

Walter Posert
Gärtnermeister und Florist

Norbert Schneider
Kaufmann

Dr. Thomas Ulmer
Facharzt für Allgemein-/Sportmedizin



Überwachung der Geschäftsführung und Beratung der Geschäftsführer

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Lage und künftige Entwicklung der Gesellschaft sowie über Vorgänge von wirtschaftlicher und technischer Bedeutung unterrichtet. Grundsatzfragen und wichtige Einzelvorgänge wurden auf vier Sitzungen eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2017 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Er informierte sich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden überprüft und mit den Geschäftsführern behandelt.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

In den Aufsichtsratssitzungen am 02. Juli 2018 und am 24. Juli 2018 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss 2017 der Stadtwerke Mosbach GmbH sowie dem Lagebericht für die Gesellschaft befasst.

Der vom Aufsichtsrat gewählte Abschlussprüfer WGKK Prüfungsgesellschaft mbH, Mosbach, hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zuvor geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichtes, die keine Einwände ergab, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung zu und billigte den Jahresabschluss. Dem Vorschlag der Geschäftsführer über die Verwendung des Jahresüberschusses schloss sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 in der vorliegenden Form festzustellen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern, die zum Unternehmenserfolg beigetragen haben, spricht der Aufsichtsrat seinen Dank aus.

Mosbach, den 24. Juli 2018

Oberbürgermeister Michael Jann,
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Jürgen Jaksz, Geschäftsführer (re)
Ralf Winkler, Geschäftsführer (li)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer

Jürgen Jaksz

Ralf Winkler



Unsere Beteiligungen

Stadt Mosbach
100% Stadtwerke Mosbach GmbH

Odenwald Netzgesellschaft Verwaltungs GmbH
100%, Stammkapital 25.000 Euro

Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG,
50,1%, Kommanditkapital 1.903.800 Euro

Netzgesellschaft Elz-Neckar, 14,9%,
Kommanditkapital 175.210,45 Euro

Trianel GmbH, 0,5% Stammkapital,
450.000 Euro

Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung,
BWV, 646.200 Euro

Endica GmbH, Karlsruhe,
80.208,28 Euro

Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft mbH,
Tübingen, 30.000 Euro

Badischer Gemeindeversicherungsverband, BGV,
Karlsruhe, 1.100 Euro

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das Wachstum der Weltwirtschaft lag im Jahr 2017 mit 3,7% leicht über dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland beschleunigte sich das Wirtschaftswachstum um 0,3% auf 2,2% in 2017.

Treibende Kraft war hier die Binnennachfrage, in erster Linie der private Konsum. Für das Jahr 2018 wird für die Weltwirtschaft ein leicht höheres Wachstum prognostiziert, für Deutschland soll das Wachstum ebenfalls leicht über dem Niveau von 2017 liegen.

Branchensituation

Nach ersten vorläufigen Berechnungen lag der Energieverbrauch in Deutschland 2017 wiederum um 0,8% über dem des Vorjahres. Entscheidend dafür waren ein etwas höherer Wärmeverbrauch und das moderate Wirtschaftswachstum.

Strommarkt

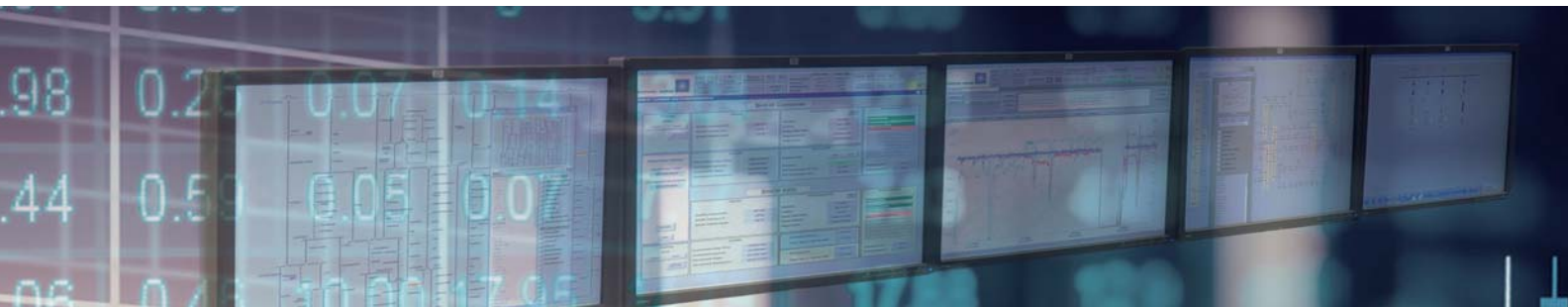
Die Stromerzeugung in Deutschland lag in 2017 nach Angaben des BDEW mit 655,0 Mrd. kWh um 1,0% über dem Niveau des Jahres 2016 (648,0 Mrd. kWh).

Wesentliche Energieträger waren Braunkohle mit einem Anteil von 22,5 % an der Stromerzeugung (Vorjahr 23,1%), erneuerbare Energien mit 33,3% (Vorjahr 29,5%), sowie Steinkohle mit 14,1% (Vorjahr 17,0%). Der Anteil von Kernenergie sank auf 11,7% (Vorjahr 13,1%), der Anteil von Erdgas stieg auf 13,2% (Vorjahr 12,1%).

Im Berichtsjahr waren die Stromexporte um 55,0 Mrd. kWh höher als die Importe. Die größten Importeure waren Frankreich, Schweden und Dänemark, die meisten Stromexporte gab es nach den Niederlanden, der Schweiz, Österreich und Polen.

Gasmarkt

Der Gasbezug erfolgte zu 95% aus Importen aus Russland, Norwegen und den Niederlanden. Der Anteil an inländischer Produktion ist mit 5% gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.



Energiewende 2.0

Zu Beginn der Energiewende lag der Schwerpunkt auf dem Ausbau der Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien. Seit dem Klimaabkommen von Paris 2015 ist klar, dass die Treibhausgasziele nicht alleine durch eine Umstellung der Energiewirtschaft erreicht werden können.

Die Sektorkopplung, also die Vernetzung der drei Sektoren, Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr bedeutet eine höhere Komplexität. Das Gleichgewicht zwischen nicht direkt steuerbarer Erzeugung aus erneuerbaren Energien und der Energienachfrage ist ein wesentlicher Aspekt der Energiewende.

Die dazu notwendige Flexibilisierung erfordert eine Steuerung der Nachfrage, bspw. durch das Laden von E-Fahrzeugen sowie eine saisonale Energiespeicherung.

Die Erneuerbaren Energien verzeichneten in 2017 sowohl in der Kapazität als auch in der erzeugten Strommenge einen erheblichen Zuwachs. Ihr Anteil an der gesamten deutschen Stromerzeugung erhöhte sich auf 38,4% (Vorjahr 33,6%).

Während der Anteil der Fotovoltaik um 1% stieg, hat die Erzeugung aus Windkraft um 32% zugenommen. Mit einem Zubau von 5 GW erhöhte sich 2017 die Kapazität im Bereich Wind Onshore besonders stark. Bei den Offshore Anlagen wird an der Zielgröße von 15 GW bis zum Jahre 2030 festgehalten.

Risiken der Gesellschaft

Das Unternehmen hat im laufenden Geschäftsjahr alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft neu erfasst, aktualisiert und hinsichtlich ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Risiken, die sich aus dem Markt ergeben, sind beispielsweise Verträge mit Tarif- und Sondervertragskunden, die auf Laufzeiten und Margenentwicklungen überwacht werden müssen.

Ein hohes Risiko besteht darin, gestiegene Handelskosten und eine höhere EEG-Umlage im Haushalts- und Gewerbebereich nicht weiter geben zu können, da diese mit festen Preisen vereinbart sind und sich an anderen Marktpreisen messen lassen müssen. Die allgemeinen Geschäftsbedingungen für Vertragskunden wurden so abgeändert, dass nur noch die Nettopreise auf die Laufzeit garantiert werden. Änderungen bei Umlagen, Abgaben und Steuern werden künftig direkt und ohne Zeitverzug weitergegeben. Dies gilt jedoch nicht für die Grundversorgung, in der zwingend Bruttopreise zu vereinbaren sind.

Weitere Risiken sind der mögliche Wegfall von Großkunden in der Strom- und Gasversorgung. Besonders gefährdet sind Konzern- und Kettenkunden. Derzeit ist eine Eigenstromversorgung mit Blockheizkraftwerken für Industriekunden interessant, da sie hier von der EEG-Umlage und Netzentgelten derzeit befreit sind.

Allgemeine Risiken können auch durch Forderungsausfälle bei Großkunden entstehen, die beispielsweise durch die wirtschaftliche Entwicklung besonders betroffen sind. Vor Vertragsabschlüssen wird deshalb ab einer gewissen Größenordnung grundsätzlich eine Bonitätsprüfung durch Dritte vorgenommen, auch bei langjährigen Bestandskunden.

Nach Aufnahme und Auswertung aller bekannten Risiken wurde festgestellt, dass der Fortbestand des Unternehmens nicht gefährdet ist.

Ertragslage

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 510 Tsd. Euro (Vj. 481 TEuro) und liegt damit knapp über dem Vorjahresgewinn.

Für das Jahr 2018 rechnen wir nach dem Wirtschaftsplan mit einem Gewinn von 424 Tsd. Euro. Der bisher gute Verlauf des Geschäftsjahres lässt erwarten, dass die Planzahl auch erreicht wird.

Stromversorgung

Bei der Stromversorgung betrug die Einspeisemenge incl. EEG und KWK Einspeisungen 110,0 Mio. kWh. Dies liegt 2,4 Mio. kWh unter dem Vorjahreswert.

Ausgespeist wurden die Mengen über den Lieferanten Stadtwerke Mosbach mit 80,1 Mio. kWh bzw. durch dritte Lieferanten mit 26,7 Mio. kWh. Insgesamt wurden von dem Händler Stadtwerke Mosbach 120,1 Mio. kWh verkauft, davon 40,0 Mio. kWh in andere Netze.

Der Gewinn in der Stromversorgung liegt in 2017 bei 532 Tsd. Euro.

Gasversorgung

Bei der Gasversorgung betrug die Einspeisemenge 264,2 Mio. kWh. Ausgespeist wurden die Mengen über den Lieferanten Stadtwerke Mosbach mit 212,3 Mio. kWh bzw. durch dritte Lieferanten mit 51,9 Mio. kWh.

Insgesamt wurden von dem Händler Stadtwerke Mosbach 257,4 Mio. kWh verkauft, davon 45,1 Mio. kWh in andere Netze.

Der Gewinn in der Gasversorgung liegt bei 242 Tsd. Euro.

Wasserversorgung

Die Wasserbereitstellung hat 1.364 Tsd. cbm betragen. Die verkaufte Abgabe betrug 1.227 Tsd. cbm. Damit liegen die Netzverluste in der Wasserversorgung bei 7,5%.

Der Jahresgewinn liegt bei 157 Tsd Euro.

Wärmeversorgung

Die Wärmeerzeugung lag 2017 bei 29,9 Mio. kWh. Die Wärmeabgabe lag bei 25,8 Mio. kWh.

Die Netzverluste betrugen damit 13,8%. Da die Erträge der Biogas BHKW verursachungsgerecht ab 2017 der Wärmeversorgung hinzugerechnet wurde, verbleibt ein Gewinn von 115 Tsd. Euro.

Verkehr

Bei den Parkeinrichtungen und dem Stadtbus wurden 436 Tsd. Euro eingenommen.

Seit 01.01.2003 betreiben die Stadtwerke gemeinsam mit dem Busverkehr Rhein-Neckar die beiden Stadtbuslinien in Mosbach. Der Verlust in der Betriebssparte betrug 161 Tsd. Euro.

Bäder

Die Erlöse in den Bädern lagen bei 189 Tsd. Euro. Die Besucherzahlen im Freibad betrugen in 2017 102.236. Bei einem durchschnittlichen Sommer betragen die Besucherzahlen seit 1998 rund 125.000 im Mittel je Freibadsaison. Somit liegt die Saison 2017 bedingt durch die kalten Monate Mai, Juli und August unter dem langfristigen Mittel. In 2010 wurde das Hallenbad energetisch saniert.

Service

Im Bereich Service, der die Betriebsführungen in der Wasserversorgung und den Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie der Contractingmaßnahmen umfasst, wurde ein Gewinn von 91 Tsd. Euro erreicht.

Personal

Die Gesamtzahl der beschäftigten Arbeitnehmer zum 31.12.2017 betrug 60,0 Personen (ohne Geschäftsführung und Auszubildende).

	2017 TEuro	2016 TEuro	Ergebnisbezogene Veränderung gegen- über dem Vorjahr TEuro	2017 %	2016 %
Umsatzerlöse	43.259	43.951	692	100,0	100,0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	321	257	64	0,7	0,6
+ Sonstige betriebliche Erträge	219	32	187	0,5	0,1
- Materialaufwand	31.805	32.294	-489	73,5	73,4
= Rohergebnis	11.994	11.946	48	27,7	27,2
- Personalaufwand	3.865	3.683	182	8,9	8,4
- Abschreibungen	2.307	2.599	-292	5,3	5,9
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.207	3.553	-346	7,4	8,0
= Betriebsergebnis	2.615	2.111	504	6,0	4,8
+ Finanzerträge	29	69	-40	0,0	0,0
- Finanzaufwand	1.712	1.154	558	3,9	2,6
= Finanzergebnis	-1.683	-1.085	598	3,8	2,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	932	1.026	-94	2,2	2,3
+/- Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-
- EE-Steuern	370	496	-126	0,9	1,1
- Sonstige Steuern	52	49	-3	0,1	0,1
= Jahresgewinn	510	481	29	1,2	1,1

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

In der folgenden Übersicht sind die Posten der Bilanz zu größeren Gruppen zusammengefasst und gerundet. Der Bilanzgewinn ist jeweils dem Eigenkapital zugeordnet.

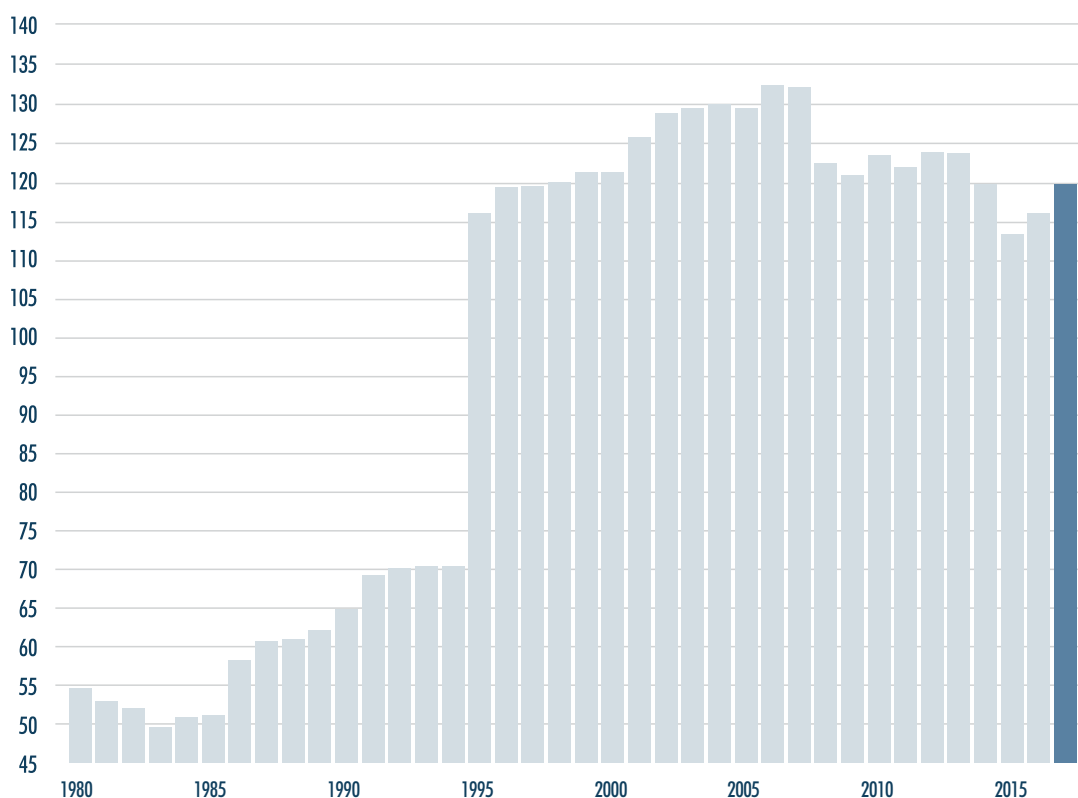
	31.12.17 TEuro	31.12.16 TEuro	Veränderung TEuro	31.12.17 %	31.12.16 %
Aktivseite					
Sachanlage und immaterielle Anlagewerte	31.614	29.794	1.820	70,6	67,8
Vorräte	809	806	3	1,8	1,8
Finanzanlagen mit Disagio	3.312	3.312	0	7,4	7,5
Langfristig gebundenes Vermögen	35.735	33.912	1.823	79,8	77,3
Kurzfristige Forderungen	7.939	9.287	-1.348	17,7	21,2
Rechnungsabgrenzungsposten	111	121	-10	0,2	0,3
Flüssige Mittel	972	568	404	2,2	1,3
	44.757	43.888	869	100,0	100,0

	31.12.17 TEuro	31.12.16 TEuro	Veränderung TEuro	31.12.17 %	31.12.16 %
Passivseite					
Eigenkapital	14.941	14.650	291	33,3	33,3
Gewinn	510	481	29	1,1	1,1
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	0
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	172	264	-92	0,4	0,6
Rückstellungen	1.599	2.014	-415	3,6	4,6
Darlehen	20.857	19.801	1.056	46,6	45,1
Langfristig verfügbare Mittel	38.079	37.210	869	85,1	84,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.678	6.678	0	14,9	15,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0
	44.757	43.888	869	100,0	100,0

Der Strombedarf des Lieferanten Stadtwerke wurde mit 78,5 Mio. kWh durch die Energie Baden-Württemberg, mit 20,0 Mio. kWh durch die Südwestdeutsche Stromhandelsgesellschaft und mit 14,7 Mio. kWh durch den österreichischen Verbund gedeckt und beziffert sich auf 113,2 Mio. kWh.

Die Lieferungen von anderen Lieferanten in das Netz der Stadtwerke betrugen 2017 26,7 Mio. kWh. Die Abgabe der Stadtwerke in das eigene Netz betrug 80,1 Mio. kWh und als Lieferant in dritte Netze betrug diese in 2017 40,0 Mio. kWh.

Stromabgabe (in Mio kWh)

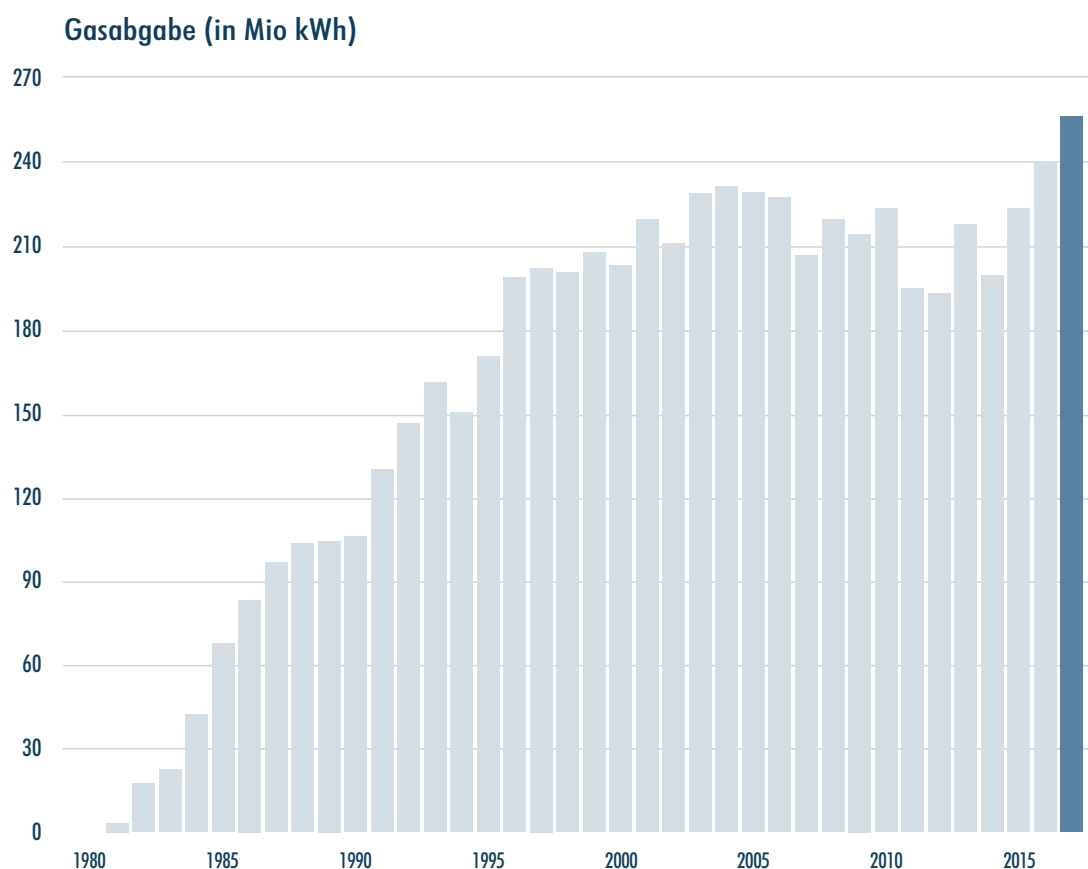


Die starken Steigerungen sind bedingt durch die Übernahme der Stromversorgung in den Stadtteilen Lohr-bach, Reichenbuch und Sattelbach 1986 und durch die Übernahme der Stromversorgungsanlagen in Neckarelz und Diedesheim 1995.



Der Gasbedarf ist wie bisher ausschließlich durch die Wingas GmbH gedeckt worden. Die Einspeisung in das Netz lag bei 264,2 Mio. kWh. Die Lieferungen von anderen Lieferanten in das Netz der Stadtwerke betrugen 2017 51,9 Mio. kWh. Die Abgabe der Stadtwerke in das eigene Netz

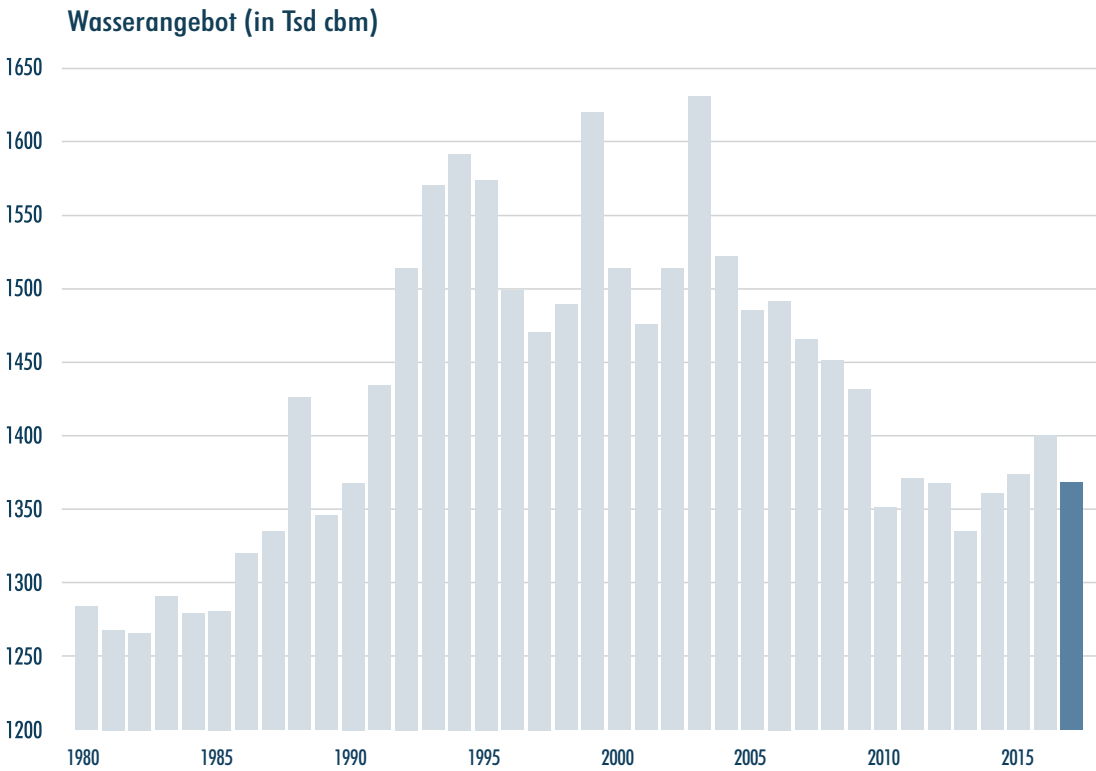
betrug 212,3 Mio. kWh und in fremde Netze 45,1 Mio. kWh.



In der graphischen Darstellung ist der Verbrauch der Blockheizkraftwerke enthalten, der statistisch nicht zur nutzbaren Abgabe gerechnet wird.



Der gesamte Wasserbedarf ist wie bisher durch Eigengewinnung und dem Bezug von Fremdwasser gedeckt worden. Die dargebotene Wassermenge beträgt 1.364 Tsd. cbm und teilt sich auf in 434 Tsd. cbm Eigenförderung und 930 Tsd. cbm Bezug von Bodenseewasser auf.



Die starke Steigerung ist bedingt durch die Übernahme der Wasserversorgung der Gemeinde Neckarzimmern 1999.

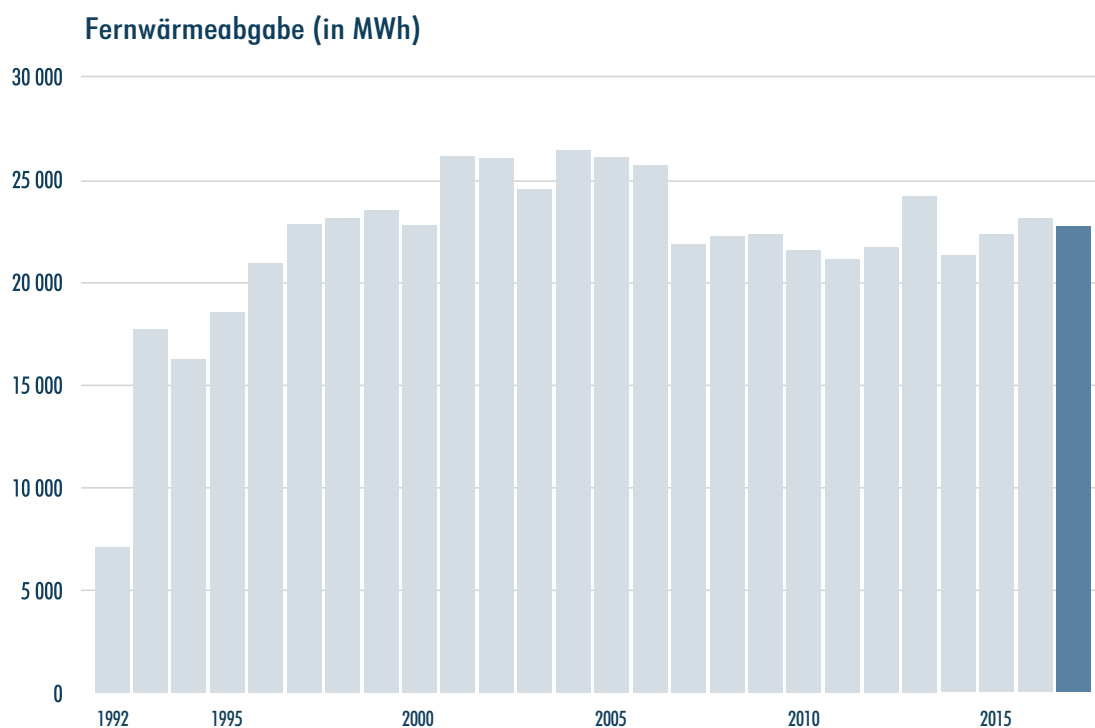
Die Fernwärmeversorgung in der Waldstadt wurde 1992 von der Saarberg-Fernwärme GmbH übernommen.

1996 ist der Nahwärmeverbund Katzenhorn mit 2 städtischen Schulen, 1 Kreisschule mit Turnhalle, sowie dem Hallen- und Freibad in Betrieb gegangen.

Weiterhin wurde im Lohrtal, dem Pattberggymna-

sium und in der Alten Mälzerei eine Nahwärmeversorgung mit Erdgas aufgebaut. Ebenso wurden am Hallenbad, Krankenhaus und in der Waldstadt Nahwärmzentren gebaut oder genutzt, die über Biogas betrieben werden.

Die erzeugte Wärme aus dem Einsatz von Erdgas/Biogas/Heizöl hat insgesamt 32,0 MWh betragen. Der Wärmeverkauf lag bei 26,2 MWh.



Ab 1993 war erstmals ein ganzjähriger Betrieb in der Waldstadt und ab 1995 war erstmals ein ganzjähriger Betrieb bei den Landesbehörden im Lohrtal, sowie bei einer städtischen Schule möglich.

PARKEINRICHTUNGEN/VERKEHR

Bei den Parkeinrichtungen wurden in den vier Parkhäusern insgesamt Parkgelder in Höhe von 429 Tsd. Euro vereinnahmt. Im Berichtsjahr wurden

wie im Vorjahr die Aufwendungen für die Verkehrsleistungen des Stadtverkehrs durch den Busverkehr Rhein-Neckar getragen.

STATISTIK DER PARKEINRICHTUNGEN	2017	2016
Parkhäuser	4	4
Parkplätze	1.027	1.027
Davon Parkplätze fest vermietet*	323	323
Umsatzerlöse (TEuro)	435	429
Parkscheinautomaten	9	9
Stellplätze:		
Alte Bergsteige / Alte Mälzerei	256	256
Zwingerstraße / Altstadt	184	184
Kreiskrankenhaus	237	237
Park + Ride-Parkhaus am Bahnhof Neckarelz	350	350

* Dauerparker, Semesterticket; ohne Monatskarten

BÄDER

Die Bäder sind 1996 in die Stadtwerke Mosbach übergegangen. Mit der Errichtung eines Blockheizkraftwerkes am Katzenhorn und den Fernwärme-

anschlüssen für das Hallen- und Freibad waren die Voraussetzungen für den technisch-wirtschaftlichen Verbund erfüllt.

STATISTIK DER BÄDER	2017	2016
Hallenbad	1	1
Freibad	1	1
Einnahmen (TEuro)	189	180
Besucher	112.893	132.182
Besucher Hallenbad	10.657	18.430
Besucher Freibad	102.236	113.752



ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ANGABEN ZUR GUV

Umsatzerlöse in TEuro	2017	2016
a) Erlöse aus der Stromversorgung	27.782	28.128
b) Erlöse aus der Gasversorgung	8.779	9.369
c) Erlöse aus der Wasserversorgung	3.435	3.444
d) Erlöse aus der Wärmeversorgung	1.974	2.035
e) Erlöse aus Parkeinrichtungen	435	442
f) Erlöse aus dem Bäderbetrieb	189	181
i) Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	665	642
	43.259	44.241

AUSBLICK 2017

Die Bundesregierung hat nach der Verabschiedung des Strommarktgesetzes einen Energy-only-Markt zu schaffen (EOM 2.0). In diesem werden wie bisher die Strommengen, nicht aber die Stromerzeugungskapazitäten vergütet. Dieser Mechanismus erzwingt die Stilllegung konventioneller Kraftwerke. Gleichzeitig werden vor allem in Süddeutschland zur Stilllegung vorgesehene Kraftwerke weiterhin benötigt, um die Netzstabilität und damit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Kraftwerksbetreiber haben dabei einen Anspruch auf angemessene Erstattung der anfallenden Kosten.

Der Erfolg der Energiewende ist eng mit dem Ausbau der Transport- und Verteilnetze verknüpft. Für das deutsche Übertragungsnetz sieht der Netzentwicklungsplan Strom bis zum Jahre 2030 16 neue Vorhaben für den Bundesbedarfsplan vor.

Im Bereich der Netzentgelte gilt für den Bereich Gas ab 2013 und für den Bereich Strom ab 2014 die 2. Regulierungsperiode. Der Genehmigungsbescheid für Gas wurde am 23.07.2014 für 2013 - 2017 und für Strom am 11.04.2016 für 2014 - 2018 erteilt. Für die 3. Regulierungsperiode erfolgt derzeit die Kostenprüfung. Basis war hierbei das Jahr 2015 für Gas, sowie 2016 für den Bereich Strom.

Die Preise am Großhandelsmarkt sind nach dem Tief im Jahr 2016 im Verlaufe des Jahres 2017 deutlich gestiegen. Während die Preise für das Lieferjahr 2018 im ersten Halbjahr 2017 noch bei 30 Euro / MWh lagen, sind diese bis zum 4. Quartal 2017 auf über 37 Euro / MWh gestiegen. Die Ursache dafür sind stark gestiegene Preise für Steinkohle, sowie ebenfalls für die Emissionszertifikate.

Mit der Anreizregulierung wird die bisherige Kostenregulierung ersetzt. Ziel ist es, die Effizienz der Netzbetreiber zu erhöhen. Die beiden Regulierungsperioden von 2009 - 2013 und 2014 - 2018

betragen jeweils fünf Jahre. Für die Absenkung der Netzentgelte wird dabei ein pauschaler Produktivitätsfaktor mit jeweils 1,25% per anno für die erste Regulierungsperiode und von 1,5% für die zweite Regulierungsperiode vorgegeben. Daneben wird es noch unternehmensindividuelle Abschläge geben, die aber die strukturellen Unterschiede der Netzbetreiber, die Versorgungsqualität und die Effizienz des Netzbetreibers berücksichtigen sollen.

Im Privatkundenbereich hat diese Entwicklung zu steigender Wettbewerbsintensität geführt, die Wechselbereitschaft hat hier deutlich zugenommen. Volatile Handelskosten und ein hoher Wettbewerb belasten die Margen im Tarifikundenbereich stark. Auch auf dem Gassektor hat der Wettbewerb die Margen stark unter Druck gesetzt. Immer neue Wettbewerber drängen ebenfalls in diese Märkte.

Die weitere Strompreisentwicklung wird erheblich von den Brennstoff- und CO₂-Märkten abhängig sein, sowie von dem weiteren Ausbau von EEG-Anlagen und der Stromnetze. Bisher ist festzustellen, dass der Strompreis an den Strombörsen seit 2017 wieder kontinuierlich gestiegen ist. Der Preisdruck besonders für Privathaushalte steigt, da durch Steuern und Abgaben der immer größere Anteil aus Erneuerbaren Energien finanziert wird. Steuern, Abgaben und Umlagen haben bei den Strompreisen für Haushalte mittlerweile einen Anteil von über 50%.

Auch im Bereich des Zähl- und Messwesens ist die Liberalisierung erfolgt. Im Digitalisierungsgesetz von 2016 ist festgelegt, dass der Rollout von intelligenten Messsystemen nicht flächendeckend, sondern stufenweise nach größtem Effizienz- und Netznutzen erfolgt. Bei Einbau, Betrieb und Wartung der Zähler wird der zunehmende Wettbewerb die Messpreise beeinflussen. Einige Anbieter haben

bereits Messdienstleistungen in unserem Netzgebiet angezeigt. Der verbindliche Einbau von Smart Meter Systemen wurde im Digitalisierungsgesetz am 2. September 2016 beschlossen.

Ab 2017 erhalten Verbraucher mit einem Jahresverbrauch von mehr als 10.000 kWh einen digitalen Stromzähler, ab 2020 alle privaten Haushalte mit einem Verbrauch von über 6.000 kWh.

Der Verbrauch im Stromnetz ist gegenüber dem Vorjahr in den ersten 5 Monaten des Jahres 2018 nach den vorläufigen Abrechnungen um rund 1,4% gesunken.

Der Verbrauch im Gasnetz der Stadtwerke Mosbach ist in den ersten 5 Monaten des Jahres 2018 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 2,4% gesunken.

Im Bereich der Wasserversorgung wurden die technischen Betriebsführungen mit den Gemeinden Elztal, Fahrenbach, Limbach, Schefflenz und Waldbrunn verlängert. Mit den räumlich verbundenen Gemeinden ist ein Gebilde entstanden, welches Synergien für die Betriebsführung freisetzt.

Bei der Fernwärmeversorgung rechnen wir wie in der Gasversorgung witterungsbedingt mit einem etwas höheren Absatz wie im Vorjahr.

Die Stadtbuslinien werden weiterhin vom Betriebsführer BRN betrieben. Die gemeinsame Konzession wurde bis 31.12.2018 verlängert. Ab dem 01.01.2019 werden die Buslinien als Linienbündel mit dem Neckar-Odenwald-Kreis und der Stadt ausgeschrieben.

Die Investitionen im Bereich des Sachanlagevermögens 2018 liegen unter dem Planansatz des vergangenen Jahres.

Im Bereich der Stromversorgung werden 2018 insgesamt 900 Tsd. Euro investiert, davon 370 Tsd. Euro in die Ertüchtigung von Trafostationen, sowie 300 Tsd. Euro für digitale Strommessgeräte.

Die Investitionen in der Gasversorgung betragen knapp 800 Tsd. Euro. Schwerpunkte sind Verstärkungen im Bereich der Netze mit 500 Tsd. Euro, sowie für die Fernwirktechnik mit 72 Tsd. Euro.

Bei der Wasserversorgung sind Verbesserungen im Leitungsnetz, sowie an Hochbehältern geplant. Die Investitionen in der Wasserversorgung betragen insgesamt 1.015 Tsd. Euro, davon rund 390 Tsd. Euro für das Leitungsnetz, sowie 200 Tsd. Euro für Automation und Leittechnik.

In der Wärmeversorgung sind insgesamt Investitionen in Höhe von 225 Tsd. Euro für das Leitungsnetz und Hausanschlüsse geplant.

Bei den Bädern sind nur geringe Investitionen vorgesehen, beim Verkehr für den Bau eines Parkhauses an der Kistnerstraße 2,1 Mio. Euro.

Im Wirtschaftsplan 2018 ist ein Kreditvolumen von rund 2.410 Tsd. Euro veranschlagt.

Insgesamt wird im Wirtschaftsjahr 2018 aufgrund der leicht gestiegenen Verkaufsmengen in der Strom- und Gasversorgung mit einem etwas höheren Planergebnis wie in 2017 gerechnet. Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres bestätigt diese Einschätzung und lässt erwarten, dass das Planergebnis von 424 Tsd. Euro auch erreicht wird.



Mosbach, den 22. Juni 2018

BILANZ DER STADTWERKE MOSBACH GMBH ZUM 31.12.2017

Aktivseite	31.12.17 Euro	31.12.17 Euro	31.12.16 TEuro	31.12.16 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögens- gegenstände	2.678.395,25		1.853	
II. Sachanlagen	28.936.239,40		27.941	
III. Finanzanlagen	3.311.518,73		3.312	
Anlagevermögen		34.926.153,38		33.106
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
Fertige Erzeugnisse und Waren		808.714,49		806
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.797.763,78		7.136	
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	119.265,65		31	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.022.335,60	7.939.365,03	2.120	9.287
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		971.880,28		569
C. Rechnungsabgrenzungsposten		111.093,79		121
Summe Aktiva		44.757.206,97		43.889



BILANZ DER STADTWERKE MOSBACH GMBH ZUM 31.12.2017

Passivseite	31.12.17 Euro	31.12.17 Euro	31.12.16 TEuro	31.12.16 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000	
II. Kapitalrücklagen	299.693,17		300	
III. Andere Gewinnrücklagen	2.641.172,05		2.351	
IV. Bilanzgewinn	509.940,96		481	
Eigenkapital		15.450.806,18		15.131
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		171.885,00		264
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	491.223,00		485	
2. Steuerrückstellungen	66.165,95		379	
3. Sonstige Rückstellungen	1.042.063,19	1.599.452,14	1150	2.014
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.857.289,52		19,802	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.782.289,04		2.596	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	400.063,89		0	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.286,15		56	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	3.464.135,05		4.026	
		27.535.063,65		26.480
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0		0
Summe Passiva		44.757.206,97		43.889

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2017

GUV FÜR GESCHÄFTSJAHR 2017 (01.01. BIS 31.12.)	2017 Euro	2016 Euro
1. Umsatzerlöse	43.259.311,48	43.951
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	321.111,03	257
3. Sonstige betriebliche Erträge	218.813,49	33
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30.187.505,79	29.938
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.617.410,65	2.356
	31.804.916,44	32.294
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.961.499,65	2.840
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	903.561,52	843
davon für Altersversorgung: 311.511,84 Euro (Vorjahr: 287 TEuro)		
	3.865.061,17	3.683
6. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.306.501,77	2.599
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.207.284,54	3.553
8. Erträge aus Beteiligungen	12.649,77	59
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.107,18	10
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.311.662,70	1.154
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	400.063,89	0
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	932.502,44	1.026
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	370.635,77	496
14. Sonstige Steuern	51.925,71	49
15. Jahresüberschuss	509.940,96	481
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	480.669,02	497
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	290.669,02	247
18. Ausschüttung	190.000,00	250
19. Bilanzgewinn	509.940,96	481



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Mosbach GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die

Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt."

Mosbach-Neckarelz, 17. Juli 2018

WGKK GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
K N A P P
Wirtschaftsprüfer

Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Bilanzsumme EUR 44.757.206,97; Jahresüberschuss EUR 509.940,96) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Mosbach GmbH, Mosbach. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

ANHANG DER STADTWERKE MOSBACH GMBH FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Allgemeine Angaben

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname:	Stadtwerke Mosbach GmbH
Firmsitz:	Mosbach
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Mannheim
Register-Nr.:	HRB 441545

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten wurden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Die Pensionsrückstellungen betragen Euro 491.223,00

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagenspiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

2. Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

3. Angaben zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 0,00 (Vorjahr 0,00).

4. Angaben zu Forderungen gegenüber Gesellschaftern

Der Wert der Forderungen gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf Euro 119.265,65 (Vorjahr 31.215,10).

5. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt Euro 42.027,00.

6. Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde die PUC-Methode angewendet. Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	3,68 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	1,50 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G

Bei den Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr von Euro 42.027,00.

7. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Im Posten sonstige Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten,

Beihilfen, Netzentgelte und Rückstellungen für drohende Verluste enthalten.

8. Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt Euro 15.123.680,17 (Vorjahr Euro 15.164.531,86).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt Euro 23.639.578,56. Die nachfolgenden Sicherungsarten und Sicherungsformen sind mit den Verbindlichkeiten verbunden:

Art der Verbindlichkeit	Sicherung Betrag in TEuro	Vermerk
gegenüber Kreditinstituten	20.857,3	
aus Lieferungen und Leistungen	2.782,3	6
Summe	23.639,6	

Die Nummern der Sicherungsvermerke bedeuten:

- 1 = Pfandrecht an unbeweglichen Sachen
- 2 = Pfandrecht an beweglichen Sachen
- 3 = Pfandrecht an übertragbaren Rechten
- 4 = Sicherungsübereignung Vorräte
- 5 = Sicherheitsabtretung Forderungen
- 6 = Eigentumsvorbehalt
- 7 = Bürgschaft des Gesellschafters

9. Angaben zu Restlaufzeitvermerken

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2017	Gesamt 31.12.2017 TEuro	bis zu 1 Jahr TEuro	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre TEuro	über 5 Jahre TEuro
gegenüber Kreditinstituten	20.857,3	1.554,6	4.179,0	15.123,7
aus Lieferungen und Leistungen	2.782,3	2.782,3	0	0
gegenüber Gesellschafter	31,3	31,3	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	3.464,1	3.464,1	0	0
gegenüber Unternehmen mit Beteiligung	400,0	400,0	0	0
Summe	27.535,0	8.223,3	4.179,0	15.123,7

10. Angaben zu Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Der Betrag der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beläuft sich auf Euro 31.286,15

11. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind die folgenden Haftungsverhältnisse zu vermerken:

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Aus Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten 1.873 TEuro.

Die Inanspruchnahme aus der Bürgschaft schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

12. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB

Erlöse aus Tätigkeitsbereich	Umsatz 2017 in TEuro	Umsatz 2016 in TEuro
Stromversorgung	27.782.244	27.917
Gasabgabe	8.779.442	9.331
Wasserabgabe	3.434.661	3.422
Wärmeabgabe	1.973.904	2.019
Verkehr/Parkeinrichtungen	434.984	441
Bäderbetrieb	188.583	179
Service	665.493	642
Summe der Umsatzerlöse	43.259.311	43.951

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlichen Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge aus der Mehr- und Mindermengenabrechnung mit Euro 42.758,61 enthalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde zum Zwecke eines Verlustausgleiches gegenüber einer Gesellschaft mit Beteiligungsverhältnis ein Zuschuss in Höhe von TEuro 400,0 gewährt.

Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeitnehmer	62,00
Leitende Angestellte	2,00

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit 64,00

2. Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Jürgen Jaksz, Betriebswirt

Geschäftsführer: Ralf Winkler, Dipl.-Ing.

3. Aufsichtsrat

Die Aufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder haben 31,20 TEuro betragen (Vj. 34,40 TEuro)

4. Vergütungen der Geschäftsführer

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

5. Gebildete Rückstellungen für frühere Geschäftsführer

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind durch Rückstellungen abgedeckt. Die Rückstellungen betragen Euro 491.223,00.

6. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mind. 20 Prozent der Anteile

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	ONG Verwaltungs GmbH
Anteilshöhe in %	100,00
Jahresergebnis TEuro	-1.346,20
Eigenkapital TEuro	17.681,28

Firmenname	ONG GmbH & Co.KG
Anteilshöhe in %	50,10
Jahresergebnis TEuro	130.405,00
Eigenkapital TEuro	3.800.000,00

Die Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co.KG wurde im Jahr 2010 gegründet. Das einbezahlte Kapital beträgt 3.800.000,00 Euro.

7. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt 14.500,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

Honorar des Abschlussprüfers:	Euro
a) Abschlussprüfung	14.500,00
b) sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,00
c) Steuerberatungsleistung	0,00
d) sonstige Leistungen	0,00

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

9. Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung beschließt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 509.940,96

In die Rücklagen werden Euro 259.940,96 eingestellt.

Zur Ausschüttung ist ein Betrag von Euro 250.000,00 vorgesehen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Jürgen Jaksz Ralf Winkler

Mosbach, den 22. Juni 2018

AKTIVITÄTEN-ABSCHLÜSSE

1. Definition der Unternehmensaktivitäten

Aufgabe der Stadtwerke Mosbach GmbH ist die Stromverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz. Erzeugungs- und Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Somit konnte die gemäß § 9 EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf drei Aktivitäten beschränkt werden.

Die Aktivität Stromversorgung beinhaltet den Strombezug von Dritten sowie von anderen Betriebszweigen, den Betrieb der Stromverteilungsnetze und den Stromverkauf an unsere Kunden. Aus technischen Gründen der Organisation unseres Rechnungswesens und wegen der geringen Bedeutung umfasst die Aktivität auch das Nebengeschäft der Stromversorgung.

Die Aktivität Gasversorgung beinhaltet den Gasbezug von Dritten sowie von anderen Betriebszweigen, den Betrieb der Gasverteilungsnetze und den Gasverkauf an unsere Kunden. Aus technischen Gründen der Organisation unseres Rechnungswesens und wegen der geringen Bedeutung umfasst die Aktivität auch das Nebengeschäft der Gasversorgung.

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen Tätigkeiten unseres Unternehmens (Wasserversorgung, Wärmeversorgung, Parkhäuser, Bäder und Entsorgung).

2. Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Mosbach GmbH

3. Grundsätze, nach denen die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten erfolgt ist

Die Beträge der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnungen werden auf Einzelkontenbasis sowie unter Verwendung des Anlagennachweises, der Betriebsabrechnung sowie anderer vorliegender

Unterlagen, direkt den einzelnen Aktivitäten zugeordnet. Soweit dies nicht möglich ist oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung nach verschiedenen Schlüsseln, die für interne Jahresabschlüsse bereits vorlagen oder aber für Zwecke der Aktivitätenabschlüsse entwickelt wurden und eine sachgerechte Zuordnung erlauben. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Umlagenschlüssel, der das gemeinsam genutzte Vermögen sowie die gemeinsamen Aufwendungen und Erträge nach den Kriterien unserer analog der für Eigenbetriebe vorgeschriebenen Erfolgsübersicht entwickelten Branchenrechnung zuordnet.

Abweichende Regelungen erfolgen lediglich bei der Berechnung der Steuern vom Einkommen und Ertrag. Bei der Aktivität Stromversorgung wird die Ausschüttungsbelastung unterstellt, wobei unterstellt ist, dass die Aktivität selbst Steuerschuldner ist. Negative Ergebnisse anderer Tätigkeitsbereiche führen damit zu Steuergutschriften innerhalb der sonstigen Aktivitäten.

Das Eigenkapital beinhaltet das Jahresergebnis der jeweiligen Aktivitäten. Im übrigen ist das Eigenkapital unter Berücksichtigung von Gesamtfinanzierungsüberlegungen im Rahmen einer von uns erstellten Eröffnungsbilanz festgelegt worden. Der Ausgleich von Finanzierungsvorgängen zwischen den Aktivitäten erfolgt durch interne Darlehensgewährung. Deren Zinsgutschrift und -belastung ist bei den Aktivitäten-Gewinn- und Verlustrechnungen berücksichtigt.

4. Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen werden, mit wenigen Ausnahmen, zu innerbetrieblichen Verrechnungspreisen bewertet, die auf Vollkostenbasis kalkuliert sind und unserer innerbetrieblichen Branchenerfolgsrechnung entnommen wurden.

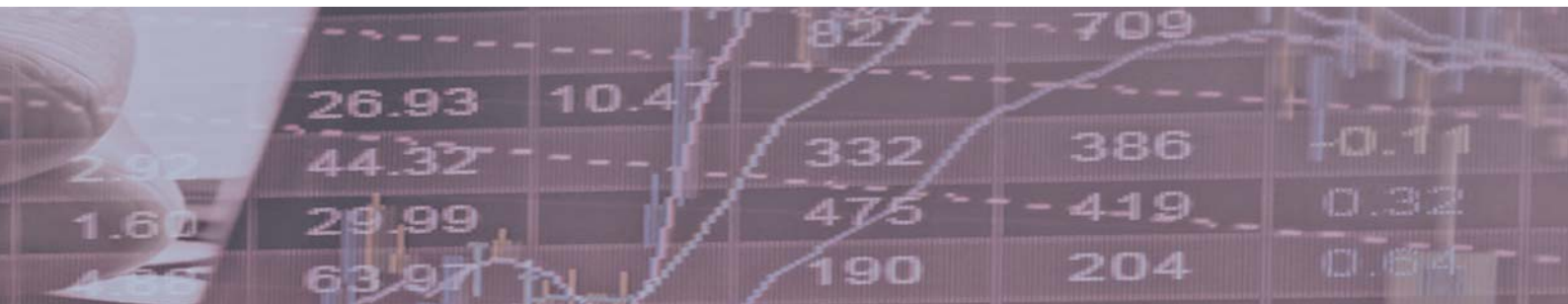
Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen	Gesamtbetrieb	Strom	Gas
1. Umsatzerlöse	43.259.311,48	27.782.244,32	8.779.442,02
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	321.111,03	132.648,73	61.199,68
3. Sonstige betriebliche Erträge	218.813,49	3.770,25	213.776,19
Betriebsertrag - Summe 1-3	43.799.236,00	27.918.663,30	9.054.417,89
4. Materialaufwand	-31.804.916,44	-22.046.373,62	-7.531.413,67
5. Personalaufwand	-3.865.061,17	-1.939.620,53	-671.503,08
6. Abschreibungen auf Anlagevermögen	-2.306.501,77	-845.809,07	-491.024,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.207.284,54	-1.548.580,77	-778.590,80
Betriebsaufwand - Summe 4-7	-41.183.763,92	-26.380.383,99	-9.472.532,51
8. Erträge aus Beteiligungen	12.649,77	12.649,77	
9. Sonstige Zinsen und Erträge	16.107,18	9.378,60	6.104,96
Betriebsfremde Erträge - Summe 8-9	28.756,95	22.028,37	6.104,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.311.662,70	-858.435,93	-272.406,09
12. Aufwendungen aus	-400.063,89	-400.063,89	
Betriebsfremder Aufwand	-1.711.726,59	-1.258.499,82	-272.406,09
Ergebnis vor Steuern	932.502,44	301.807,86	-684.415,75
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-370.635,77	-226.432,17	-49.489,34
Ergebnis nach Steuern	-370.635,77	-226.432,17	-49.489,34
15. sonstige Steuern	-51.925,71	-11.227,63	-1.440,12
19. Jahresüberschuss	509.940,96	64.148,06	-735.345,21
Verrechnete Erträge	3.173.690,27	527.748,47	2.550.792,72
Verrechnete Aufwendungen	-3.173.690,27	-339.741,98	-1.590.586,97
Ergebnisverwendung	0,00	0,00	0,00
Jahresgewinn lt. GuV	509.940,96	252.154,55	224.860,54
Innerbetriebliche LV	0,00	280.889,14	17.597,42
Spartengewinn incl. ILV + BZV	509.940,96	533.043,69	242.457,96

Wasser	Wärme	Verkehr	Bäder	Service
3.434.660,60	1.973.904,20	434.983,54	188.583,40	665.493,40
107.745,31	17.069,24	679,55	1.768,52	
980,29	182,41	52,11	52,24	0,00
3.543.386,20	1.991.155,85	435.715,20	190.404,16	665.493,40
-1.439.902,99	-278.123,90	-212.740,25	-79.408,33	-216.953,68
-971.764,61	-57.484,20	-12.351,09	-212.337,66	
-375.737,28	-352.334,98	-142.244,99	-99.350,49	
-572.364,60	-59.460,65	-130.777,01	-104.294,46	-13.216,25
-3.359.769,48	-747.403,73	-498.113,34	-495.390,94	-230.169,93
481,89	99,21	28,35	14,17	
481,89	99,21	28,35	14,17	
-102.755,31	-64.204,83	-12.640,90	-1.219,64	
-102.755,31	-64.204,83	-12.640,90	-1.219,64	
81.343,30	1.179.646,50	-75.010,69	-306.192,25	435.323,47
-41.825,67	-29.925,42			-22.963,17
-41.825,67	-29.925,42			-22.963,17
-3.603,10	-1.121,82	-27.193,72	-7.339,32	
35.914,53	1.148.599,26	-102.204,41	-313.531,57	412.360,30
10.716,39	84.432,69			
-61.403,69	-1.018.996,78	-31.401,66	-131.559,19	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
-14.772,77	214.035,17	-133.606,07	-445.090,76	412.360,30
171.488,40	-99.048,56	-27.200,25	-22.672,72	-321.053,43
156.715,63	114.986,61	-160.806,32	-467.763,48	91.306,87

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

Kontengruppe	Stand 01.01.2017 Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	Umbu- chungen Euro	Stand 31.12.2017 Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.992.019,51	944.492,50	7.200,00	0,00	4.929.312,01
	3.992.019,51	944.492,50	7.200,00	0,00	4.929.312,01
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	15.480.384,50	6.713,70	105.107,20	0,00	15.381.991,00
2. Technische Anlagen und Maschinen einschließlich Verteilungsanlagen	95.083.548,10	1.715.603,12	0,00	193.321,73	96.992.472,95
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.448.507,24	240.597,60	96.947,77	42.401,02	7.634.558,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	710.779,56	1.332.854,89	37.096,16	-235.722,75	1.770.815,54
	118.723.219,40	3.295.769,31	239.151,13	0,00	121.779.837,58
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	2.683.893,45	0,00	0,00	0,00	2.683.893,45
Sonstige Ausleihungen	995.105,50	0,00	153,39	0,00	994.952,11
	3.678.998,95	0,00	153,39	0,00	3.678.845,56
Gesamt	126.394.237,86	4.240.261,81	246.504,52	0,00	130.387.995,15



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

ABSCHREIBUNGEN

RESTBUCHWERTE

Stand			Umbu-	Stand	Stand	Stand
01.01.2017	Zugang	Abgang	chungen	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
2.138.922,51	119.194,25	7.200,00	0,00	2.250.916,76	2.678.395,25	1.853.097,00
2.138.922,51	119.194,25	7.200,00	0,00	2.250.916,76	2.678.395,25	1.853.097,00
10.464.162,15	236.940,05	39.324,05	0,00	10.661.778,15	4.720.212,86	5.016.222,36
74.919.053,10	1.602.408,85	0,00	0,00	76.521.461,95	20.471.011,00	20.164.495,00
5.398.647,24	347.958,62	86.247,77	0,00	5.660.358,09	1.974.200,00	2.049.860,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.770.815,54	710.779,56
90.781.862,49	2.187.307,52	125.571,82	0,00	92.843.598,19	28.936.239,40	27.941.356,92
129.883,00	0,00	0,00	0,00	129.883,00	2.554.010,45	2.554.010,45
237.443,83	0,00	0,00	0,00	237.443,83	757.508,28	757.661,67
367.326,83	0,00	0,00	0,00	367.326,83	3.311.518,73	3.311.672,12
93.288.111,83	2.306.501,77	132.771,82	0,00	95.461.841,78	34.926.153,38	33.106.126,04

ANGABEN ZUM JAHRESERGEBNIS

Feststellung des Jahresabschlusses	Euro
Bilanzsumme	44.757.206,97
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	34.926.153,38
- das Umlaufvermögen	9.719.959,80
- aktive Rechnungsabgrenzung	111.093,79
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	15.450.806,18
- die empfangenen Ertragszuschüsse	171.885,00
- die Rückstellungen	1.599.452,14
- die Verbindlichkeiten	27.535.063,65
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00
Bilanzgewinn	509.940,96
Summe der Erträge	43.827.992,95
Summe der Aufwendungen	43.318.051,99
Vorschlag für die Verwendung des Jahresgewinnes	
Ausschüttung an den Gesellschafter Stadt Mosbach	250.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	259.940,96

Mosbach, den 22. Juni 2018

Jürgen Jan Ralf

Stadtwerke Mosbach GmbH

BETEILIGUNGEN AN ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

1. Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG

Bei der Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG handelt es sich um eine reine Stromnetzgesellschaft.

Gegenstand der Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG ist der Betrieb der Stromnetze der Gemeinden Elztal und Schefflenz. Die Gemeinden Elztal und Schefflenz haben der ONG die Stromkonzession ab 01.01.2011 für die nächsten 20 Jahre erteilt. Die Betriebsführung der ONG erfolgt durch die Stadtwerke Mosbach GmbH.

Die Anteile der Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG setzen sich zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

Stadtwerke Mosbach GmbH 50,1 %, Gemeinde Elztal 29,9% und Gemeinde Schefflenz 20,0%.

Netzkunden Belieferung gesamt:	42.672.428 kWh
- Tarifkunden (SLP-Kunden)	25.847.274 kWh
- Sondervertragskunden (RLM-Kunden)	16.825.154 kWh

2. Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH

Bei der Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG handelt es sich um eine reine Stromnetzgesellschaft.

Gegenstand ist der Betrieb der Stromnetze in Obrigheim, Binau und Neckarzimmern. Die Stromnetze sind an die Netze Baden-Württemberg verpachtet. Diese führt auch die Betriebsführung durch.

Die Anteile der Netzgesellschaft Elz-Neckar GmbH & Co. KG setzen sich zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

Netze BW 50,1%, Gemeinde Obrigheim 30,0%, Gemeinde Neckarzimmern 2,5%, Gemeinde Binau 2,5%, Stadtwerke Mosbach GmbH 14,9%.

3. Odenwald Netzgesellschaft

Verwaltungs GmbH

Bei der Odenwald Netzgesellschaft Verwaltungs GmbH handelt es sich um eine reine Verwaltungsgesellschaft.

Gegenstand der Odenwald Netzgesellschaft GmbH ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung von Personengesellschaften.

Die Tätigkeit beschränkt sich derzeit auf die persönliche Haftung und Geschäftsführung der Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG. Für diese Tätigkeit erhält die Odenwald Netzgesellschaft Verwaltungs GmbH eine Vergütung.

BETEILIGUNGEN UND FÖRDERUNG ERNEUERBARER ENERGIEN

Fotovoltaik

1. Gebäudedach SWM	7,600 kWp
2. Schule Reichenbuch	16,200 kWp
3. Elzstadion Neckarelz	16,800 kWp
4. Freibad Mosbach	19,200 kWp
5. Jahnhalle Mosbach	68,400 kWp
6. NKG Mosbach	107,460 kWp
7. Halle/Parkdeck SWM	85,880 kWp

Biogas

1. Biogas BHKW Hallenbad	499,000 kW
2. Biogas BHKW Kreiskrankenhaus	499,000 kW

Wasserkraft

1. Turbine Hochbehälter Am Waldeck	6,000 kWp
2. Turbine Hochbehälter Schorre	2,5 kWp
3. Zuckermühle	48,000 kWp

Windkraft

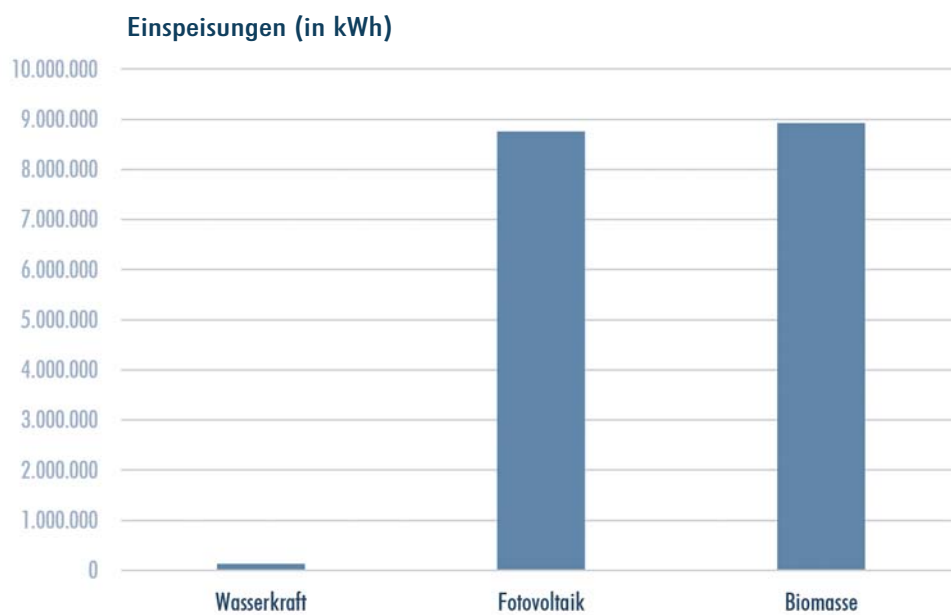
Offshore-Anlage Trianel	
Windpark Borkum II derzeit in Bau	
Fertigstellung in 2019	1.160,0000 kW



EEG-ANLAGEN IM NETZ DER STADTWERKE MOSBACH GMBH

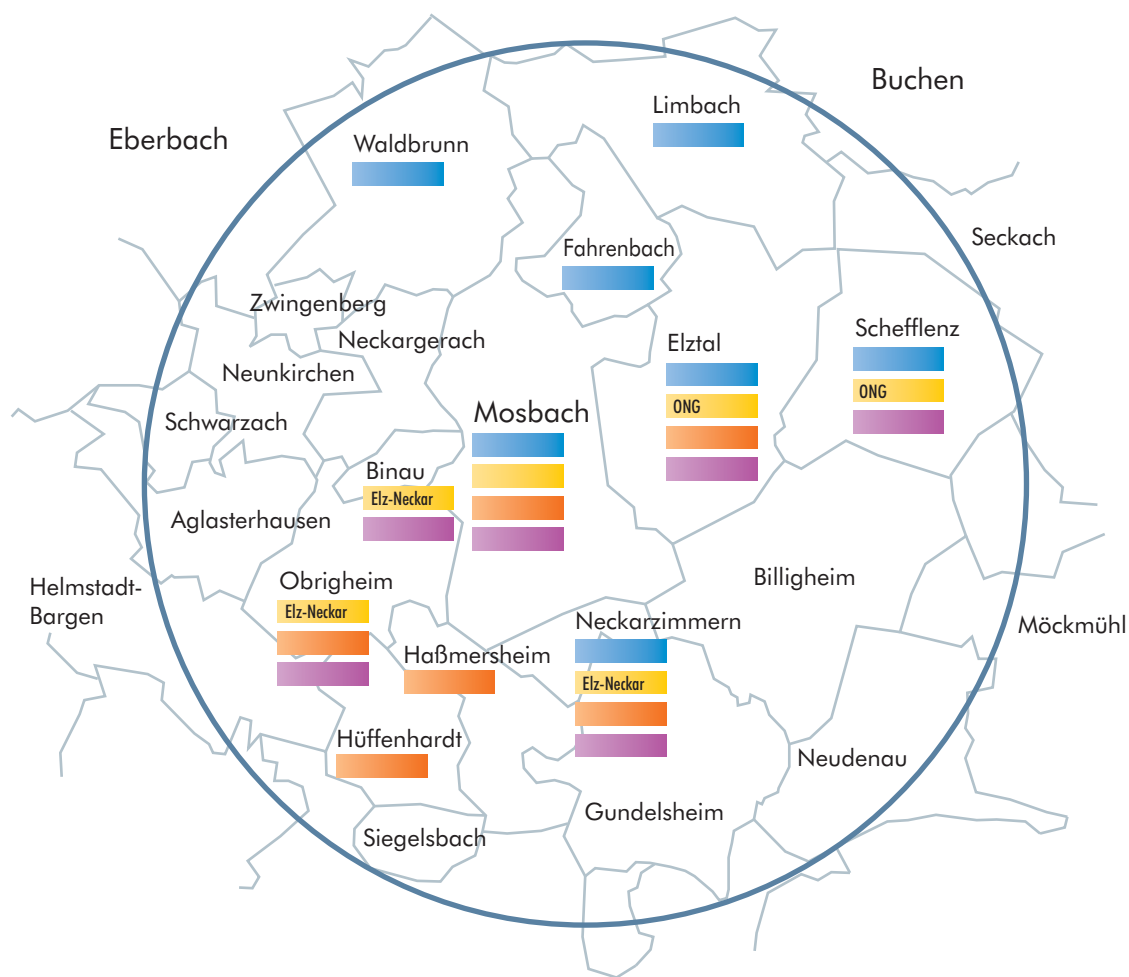
Einspeisungen 2017

Wasserkraft	131.266 kWh
Fotovoltaik	8.754.330 kWh
Biomasse	8.928.615 kWh





ÜBERSICHTSKARTE DER BETRIEBSFÜHRUNGEN



	Strom
	Erdgas
	Wasser
	Straßenbeleuchtung
Elz-Neckar	Elz-Neckar GmbH
ONG	Odenwald-Netzgesellschaft

BETRIEBSFÜHRUNGEN

Wasser

Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Mosbach GmbH werden 50.000 Einwohner versorgt. Jeder dritte Einwohner im Neckar-Odenwald-Kreis bezieht sein Trinkwasser demnach über die Stadtwerke Mosbach.

Strom

Auch beim Strom, engagieren sich die Stadtwerke in der Region Neckar-Odenwald. In der Odenwald-Netzgesellschaft (ONG) sind die Gemeinden Schefflenz und Elztal mit zusammen rund 11-tausend Einwohnern mit der Großen Kreisstadt beim Betrieb der Stromnetze in einer Gesellschaft organisiert. Gleiches gilt für die Elz-Neckar GmbH, wo neben den Stadtwerken Mosbach die Gemeinden Obrigheim, Neckarzimmern und Binau und ein weiterer Energieversorger verbunden sind.

Für die Gemeinden bedeutet dieser Zusammenschluss in der Regel mehr Netzsicherheit. Denn die kommunalen Gremien sind danach für Ausbau und Wartung der Netzverbindungen direkt mit verantwortlich und können auf die Qualität der Maßnahmen Einfluss nehmen. Zumeist bedeuten diese Beteiligungen aber auch höhere Einnahmen aus Durchleitungs- und Netznutzungsentgelten.

Rund 36-tausend Landkreiseinwohner sind auf diesem Wege mit den Stadtwerken Mosbach bei der Stromversorgung mehr oder weniger verbunden – teils als Kunden bei Netz und Vertrieb sowie weitere 11-tausend Kunden über die Netzbeteiligung der Stadtwerke.

Straßenbeleuchtung

Die komplette Straßenbeleuchtung organisieren die Stadtwerke Mosbach ebenfalls für diese Gemeinden und ihre Einwohner. Das heißt – Wartung, Modernisierung, Reparatur oder Infrastrukturplanung – alles liefern die Stadtwerke Mosbach im Gesamtpaket.

Gemeindemitarbeiter brauchen ihre Arbeitszeit mit diesen Belangen nur noch sehr eingeschränkt zuzubringen. Die Monteure der Stadtwerke Mosbach übernehmen diese Arbeiten.

Erdgas

Beim Thema Erdgas haben sich die Stadtwerke mit zahlreichen Gemeinden des Umlandes zusammengetan. Von Elztal über Mosbach, Obrigheim, Neckarzimmern, Haßmersheim und Hüffenhardt erstreckt sich das Versorgungsnetz.

Vorteile

Synergieeffekte kommen hier – wie bei vielen anderen gemeinsamen Projekten auch – besonders zum Tragen. Gerade für die Unterhaltung der aufwändigen Erdgasnetze spielen zum Beispiel Ersatzteil- oder Rohrleitungspreise eine erhebliche Rolle. Je mehr ein großer Verbund davon aber ordert, desto attraktiver kann eingekauft werden, was schlussendlich mehreren tausend Gaskunden in der Region zugutekommt.

In vielen Versorgungsbereichen arbeiten die Stadtwerke Mosbach mit über einem halben Dutzend Kommunen seit Jahren erfolgreich und partnerschaftlich zusammen.

Herausgeber

Stadtwerke Mosbach GmbH
Am Henschelberg 6
74821 Mosbach
Telefon 06261 8905-0
Telefax 06261 8905-20
info@swm-online.de
www.swm-online.de

Digitaler Geschäftsbericht 2017
www.swm-gb.de

Konzeption

Martin Schlusnus

Fotos

© rinshotz - Fotolia.com, © NicoElNino - Fotolia.com,
© tomas - Fotolia.com, © spainter_vfx - Fotolia.com,
© pinkomelet - Fotolia.com, © v.poth - Fotolia.com,
© Phongphan Supphakank - Fotolia.com, © robert -
Fotolia.com, © moquai86 - Fotolia.com, © peshkov -
Fotolia.com, © Hans-Martin Goede - Fotolia.com,
© rogerphoto - Fotolia.com, © rodrusoleg - Fotolia.com,
© S. Hess, © Stadtwerke Mosbach, © M. Schlusnus,
© Trianel

Alle Rechte vorbehalten
VII/MMXVIII

Digitaler
Geschäftsbericht



Stadtwerke Mosbach GmbH
Am Henschelberg 6
74821 Mosbach
Telefon 06261 8905-0
info@swm-online.de
www.swm-online.de

Digitaler Geschäftsbericht
www.swm-gb.de